



Editorial

»Kultur, Politik und Klima zwischen Widerstandsfähigkeit und Ermutigung

Während sich im Februar für den Kulturbereich die Aussicht auf eine neue Normalität eröffnete, ließ sich beispielsweise in Brüssel die Erfahrung machen, dass es aktuell stürmisch zugeht. Nahezu gleichzeitig bemühte sich eine Arbeitsgruppe um europäische Empfehlungen zur **Stärkung der kulturellen Dimension nachhaltiger Entwicklung**, fand ein Europa-Afrika-Gipfel statt, erzwangen die weltpolitischen Verwerfungen eine hektische Krisendiplomatie und sorgte das Orkantief Zeynep für Alarm und Zerstörung. Ja, auch Kultur findet zwar oft gut klimatisiert, aber nicht im luftleeren Raum statt und Klimawandel reiht sich ein in eine große, globale Transformation; auch wenn das in der Agenda 2030 noch etwas anders gedacht war und da weder eine Pandemie noch eine digitale Transformation auf dem Schirm waren. Wenn heute der **sechste Sachstandsberichts des Weltklimarats** „Folgen, Anpassung und Verwundbarkeit“ vorgestellt wird, befinden wir uns kriegsbedingt in einer noch tiefgreifenderen „**Zeitenwende**“.

In Berlin konnten zuvor mit emphatischer und hoffnungsvoller Unterstützung die Internationalen Filmfestspiele stattfinden und die Berlinale ein Familiendrama mit dem Goldenen Bären auszeichnen, in dem die Leinwand von einem Wandelszenario Solarpaneelen statt Pfirsichplantage erzählt. Kulturstaatsministerin Claudia Roth setzte

auch ein anderes Zeichen und kündigte gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Green Shooting“, den Filmförderungen der Länder und der Filmförderungsanstalt ab Januar 2023 unter dem Label "Green Motion" einheitliche **ökologische Mindeststandards** für Film- und Fernsehproduktionen an. Es bewegt sich etwas, wozu auch die Kulturstiftung des Bundes beiträgt, die ganz frisch ein neues **Förderprogramm „Zero“** für klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte gestartet hat. Eine neue Normalität benötigt auch ein neues Fundament. **Ermutung und Widerstandsfähigkeit** werden nun noch stärker benötigt, nicht zuletzt und gerade in der Kultur.

- Ralf Weiß -

Aus der Initiative

»**Auftaktveranstaltung (Save the date)**

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am **1. April in Berlin** werden die Partner der Initiative Culture4Climate ihre Aktivitäten für die kommenden drei Jahre vorstellen. Geplant sind Vorträge und Gesprächsrunden mit den Initiator*innen, mit Politiker*innen, mit Mitgliedern des Projektbeirats und mit Vertreter*innen von Kultureinrichtungen. Die Veranstaltung an der Europäischen Akademie Berlin eröffnet auch die Möglichkeit für Austausch, Vernetzung und Kooperation. Eine Einladung und das Programm sind in Vorbereitung.



Foto: Europäische Akademie Berlin e.V.

»**Beirat**

Die Initiative Culture4Climate zielt auf eine breitenwirksame Umsetzung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen in vielfältigen Kultursparten. Mit der Einrichtung eines Beirats zur Initiative Culture4Climate (C4C-Beirat) binden 2N2K Deutschland, Kulturpolitische Gesellschaft und Öko-Institut engagierte **Vertreter*innen unterschiedlicher Kultursparten** in die Begleitung des Vorhabens ein. Der Austausch im C4C-Beirat soll einerseits dazu beitragen, aktuelle und spartenspezifische Bedarfe unmittelbar in die Initiative einzubringen. Andererseits soll der Beirat über spezifische Netzwerke seiner Mitglieder die Beteiligung von Kultureinrichtungen und Kulturakteuren sowie insbesondere die Verbreitung und Verstärkung der Aktivitäten unterstützen.

»Forum Betriebsökologie

Am 24. Februar beteiligte sich die Initiative Culture4Climate am zweiten [Forum Betriebsökologie](#) des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit in Kultur und Medien. Die Kulturpolitische Gesellschaft zählt von Beginn an zu den Partnern des Aktionsnetzwerks, das sich im September 2020 im Rahmen der von der Kulturpolitischen Gesellschaft veranstalteten [Sommerakademie für eine klimagerechte Kulturpolitik](#) öffentlich vorgestellt hatte. Die Zusammenarbeit wird sich auch im Rahmen der Initiative Culture4Climate sowie dessen Beirat fortsetzen und erweitern.

»Transformationsdialog nachhaltige Veranstaltungswirtschaft

Das B.A.U.M.-Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften organisierte am 15. Februar einen [Transformationsdialog nachhaltige Veranstaltungswirtschaft](#), an dem sich auch die Initiative Culture4Climate beteiligte. Das vom Hamburger Senat geförderte Netzwerk Green Events Hamburg und die Initiative [16 Steps für eine nachhaltige Veranstaltungswirtschaft](#) zeigten anhand konkreter Maßnahmen Potenziale und Bedarfe für eine Verbreitung von Nachhaltigkeitsstandards bei der Organisation von Veranstaltungen in Sport, Kultur und Wirtschaft auf. Die Initiative Culture4Climate wird diese Bemühungen unterstützen.

Aus dem C4C-Team

»3 Fragen an ... : Jürgen Sutter



Foto: Jürgen Sutter

Jürgen Sutter ist Biologe und Senior Researcher am Öko-Institut e. V. In Culture4Climate beschäftigt er sich mit der Bewertung und Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen.

Warum bist Du bei Culture4Climate?

Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Welt ist eine Menschheitsaufgabe, zu der alle Teile der Gesellschaft ihren Beitrag leisten müssen und leisten werden. Immer wieder haben kulturelle Avantgarden Wege in die Zukunft aufgezeigt, mit „Culture4Climate“ stoßen wir eine neue Tür auf.

Was bewegt Dich und was bewegst Du?

Schon als Kind wurde mir klar, dass Schutz und Erhalt der Natur mein großes Lebensthema sein werden. Schwerpunkt meiner Forschung seit über 20 Jahren ist die Entwicklung von Maßnahmen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Umsetzung einer nachhaltigen

Entwicklung auf globaler, nationaler und lokaler Ebene.

In welchem Film und welchem Museum bist Du mehrmals gewesen?

Mich faszinieren vor allem Museen und Archive, die Elemente der Alltagskultur sammeln. Ansonsten besuche ich regelmäßig in allen Städten, in die ich reise, die dortigen Bibliotheken, immer auf der Suche nach unbekannter Literatur.

Aus der Praxis

» **Sustainable Mozart: Kultur im Klimaschutzkonzept**

Die Stadt Würzburg hat sich in ihrem neuen [Klimaschutzkonzept](#) verpflichtet, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein und dieses Ziel mit der Stadtverwaltung bis 2028 zu erreichen. Mit 29 Maßnahmen soll das gelingen. Mit dabei ist die Kultur gleich in drei Maßnahmen: „Kultur mischt sich ein“, „Umwelt- und Klimakompetenz durch nachhaltige Umweltbildung stärken“, Kulturgebäude und Kulturveranstaltungen senken ihren CO₂-Abdruck“. Um das Thema Klimaschutz breiter zu verankern, hatten Stadt und Kulturträger bereits einen wichtigen Schritt unternommen und mit der Gründung des **Klimabündnisses „KlimaKultur“** eine wichtige Grundlage geschaffen. Diesem gehören neben dem Kulturreferat, den städtischen Kultureinrichtungen, dem Umwelt- und Klimareferat und dem Dachverband Freier Würzburger Kulturträger auch freie Kultureinrichtungen an. In der Stadt Würzburg, die das renommierte „Mozartfest“ veranstaltet, eine der höchsten Theaterdichten in ganz Deutschland hat und mit dem „Africa Festival“ für afrikanische Musik und Kultur sogar das größte seiner Art in Europa ist, könnte es also künftig wie in Salzburg heißen: [Sustainable Mozart](#).



Foto: Bayerische Schlösserverwaltung / Anton Brandl

Ausblick

» **Auftaktveranstaltung Culture4Climate – 1. April 2022 – Save the date**

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung stellen die Partner der Initiative Culture4Climate ihre Aktivitäten für die kommenden drei Jahre vorstellen. Die Veranstaltung an der Europäischen Akademie Berlin eröffnet auch die Möglichkeit für Austausch, Vernetzung und Kooperation.

